

1. Bußtage 1881, den 18. März, ging die Pfarrwohnung infolge böswilliger Brandstiftung in Flammen auf; zum Glück ist niemand dabei verletzt worden. Noch in demselben Jahre ging man an den Bau einer neuen Pfarre. Das Haus, ebenso wie das Nebengebäude, wurden massiv aufgeführt und mit Schiefer gedeckt. Es ist ein schmucker Bau. Glücklicherweise konnten die alten Kirchenbücher, die im Jahre 1585 beginnen, gerettet werden. Von den Büchern und sonstigen älteren Aktenstücken ist aber leider manches verbrannt, so daß von einer Bibliothek nicht die Rede sein kann. Ihren größten Bestandteil bilden die Gesetzblätter.

Pfarrer in der Parodie Pfaffroda mit Hallbach waren: 1. Johannes Schlemmer, der erst römisch-katholischer Priester, dann aber 10 Jahre lang bis zu seinem 1541 erfolgten Tode evangelischer Pfarrer war. Er ist in der Kirche unter dem Predigtstuhl begraben worden. 2. Bartholomäus Löwe, 1541—1544. Er wurde dann Pfarrer in Hirschfeld bei Rössen, wo er 1569 starb. 3. Antonius Fabricius von Sayda, war 1539 Pfarrer in Hirschfeld, kam 1544 nach Pfaffroda, wurde 1551 emeritiert, 1560 aber wieder als Pfarrer in Reinhardtsgrimma angestellt, wo er 1574 verstarb. 4. Caspar Bernauer, aus Döbeln, erst Diakonus in Sayda, wurde 1552 Pfarrer in Pfaffroda, 1585 emeritiert. Später war er Pfarrer in Katharinenberg in Böhmen, wo er 1599 mit seiner Frau an der Pest starb. Er unterschrieb die Formula Concordiae. 5. Das erledigte Pfarramt wurde dem Rektor Johann Müller in Herzberg (seit 1603 Superintendent in Chemnitz, 1609 auf einer Geschäftsreise in Bschopau gestorben) angetragen. Da dieser ablehnte, wurde Stephanus Lauterbach berufen. Am 21. Dezember 1585 kam er nach Pfaffroda. Er stammte aus Freiberg, war vier Jahre Diakonus in Hirschfeld. Am Sonntag Exaudi 1586 wurde er vom Ephorus investiert. 1591 im August wurde er wegen des Exorzismus abgesetzt, erhielt aber Neujahr 1592 sein Amt wieder. Seine Tochter Anna heiratete 1602 Heinrich Homilius, Pfarrer zu Hermsdorf, seine Tochter Elisabeth 1613 den Pfarrer Johannes Naarhammer von Neuhausen. Sein Sohn Hieronymus, 1587 geboren, wurde Pfarrer in Niederschöna. Er starb am 16. August 1626 an der Pest, 75 Jahre alt nach 45jähriger Amtsführung.

Neue Sächsische Kirchengalerie. Bd. II^o, 7.

Seine Frau Anna starb am 13. Dezember 1627 nach 22jährigem schweren Leiden. Lauterbach ist der erste, der ein Kirchenbuch angelegt hat. 6. Ihm folgte sein Enkel Hieronymus Homilius aus Hermsdorf. Dom. XVI. p. Trin. 1626 trat er sein Amt an. Am 28. April 1628 wurde er in Sayda mit Barbara, des Philipp Richter, Stadtschreibers in Sayda, Tochter getraut. Bei dem Einfall der Kroaten erhielt er 1632 eine schwere Kopfwunde, an der er am 14. November in Sayda starb. Am 18. November wurde er daselbst mit einer Leichenpredigt beerdigt. 7. Sein Nachfolger ist Ehrhard Thumser aus Weissenstadt im Voigtland, der erst 5 Jahre Kantor, dann 3 Jahre Diakonus in Sayda war. Am Trinitatisfest 1633 trat er sein hiesiges Amt an. Er hatte schwere Zeiten durchzumachen. 1639 findet sich im Sterberegister von Hallbach der Eintrag: „In dem Panierschen einfall, weil ich neben meinem andern großen Unglück undt ausplünderung über das ein Schenkel gebrochen, undt zu Sayda in der Baderey gelegen ic.“ 1643 ebenda: „den 8. Febr. ist meine Schwieger von Freyberg bey mir gewesen, in dem Schwedischen einfall selig verschieden undt hernach mit Christl. Ceremonien zur Erden bestatiget worden“. Um dieselbe Zeit wurde auch die Kirche von den Schweden eingeäschert. Mit ihrer Wiederaufrichtung hat er viel Sorge gehabt. Er starb am 19. Januar 1661 nach zweijährigem Leiden. 8. Gotthard Schleiffentag aus Freiberg trat Dom. X p. Trin. 1661 das hiesige Pfarramt an. Wegen „ärgerlichen Lebens“ wurde er für den 30. Juni 1671 vor das Oberkonsistorium geladen. Aber schon am 18. Juni desselben Jahres hat er sich heimlich entfernt. Von einem Knecht begleitet, ist er nach Görlitz zu seinem Schwager, dem Gymnasialrektor Christian Funcke, geritten. Dort hielt er sich 6 Tage auf. Er gab an, sich nach Ungarn oder Polen wenden zu wollen, blieb aber seitdem verschollen. 9. An seine Stelle trat Paulus Crusius Dom. XVI. p. Trin. 1671, der vorher 10 Jahre lang Pfarrer zu Reinsdorf unter der Inspektion Waldheim war. Er starb am 31. Juli 1690. Seine Witwe Marie folgte ihm nach einem halben Jahre im Tode nach. 10. Nikolaus Timmig, geb. am 24. November 1635 in Conradsdorf als Sohn des dortigen Pfarrers. 1663 wurde er der erste Pfarrer von Oberneuschönberg, wo er schwere Zeiten hatte.